



QUARTALSFINANZBERICHT
3/2010



one step ahead

Masterflex im Überblick

- Weitere, deutliche Verbesserung der geschäftlichen Entwicklung
- Hauptversammlung beschließt Eigenkapitalmaßnahme mit überwältigender Zustimmung
- Sicherstellung der langfristigen Konzernfinanzierung und deutlich gestärkte Eigenkapitalbasis bis Jahresende angestrebt
- Konzernumbau und Refinanzierung nahezu abgeschlossen

Fortgeführte Geschäftsbereiche (IFRS)	30.09.2010
Konzernumsatz (T€)	37.774
Konzern-EBITDA (T€)	6.175
Konzern-EBIT (T€)	4.386
Konzern-EBT (T€)	172
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€)	-140
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (T€)	-5.628
Konzernergebnis (T€)	-5.876
Ergebnis pro Aktie (€)	
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,06
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1,29
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1,35
Konzern-EBIT-Marge	11,6 %
Anzahl der Mitarbeiter	397
	30.09.2010
Konzern-Eigenkapital (T€)	-4.645
Konzern-Bilanzsumme (T€)	61.695
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	-7,5 %

Der Vorstand der Masterflex AG

Dr. Andreas Bastin, Vorstandsvorsitzender
 Mark Becks, Finanzvorstand

Der Aufsichtsrat der Masterflex AG

Dipl.-Ing. Friedrich Wilhelm Bischooping, Aufsichtsratsvorsitzender
 Dipl.-Kfm. Georg van Hall, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
 Dipl.-Kfm. Axel Klomp

30.09.2009	Veränderung in %
33.920	11,4 %
3.500	76,4 %
1.659	164,4 %
-2.875	
-1.967	92,9 %
-1.361	-313,5 %
-3.426	-71,5 %
-0,47	87,2 %
-0,31	-316,1 %
-0,78	-73,1 %
4,9 %	136,7 %
387	2,6 %
31.12.2009	Veränderung in %
995	
69.298	-11,0 %
1,4 %	

Masterflex im Überblick	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
Zwischenlagebericht	
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	8
Markt und Wettbewerb	8
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
Liquiditätsanalyse	13
Personalbericht	13
Forschung und Entwicklung, Investitionen	14
Nachtragsbericht	14
Risikobericht	14
Chancenbericht	16
Ausblick	16
Die Masterflex-Aktie	
Hauptversammlung 2010	20
Zwischenbericht	
Anhang zum Zwischenbericht	21
Finanzkalender	27
Konzernbilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	32
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	34

*Sehr geehrte
Aktionärinnen und Aktionäre,*

auch im dritten Quartal 2010 konnte die Masterflex AG ihre gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessern. Unsere Maßnahmenprogramme zahlen sich aus und zeigen eine nachhaltige Wirkung. Darüber hinaus zeigte die Absatzseite eine erfreuliche Entwicklung. Neben einer deutlichen Umsatzzunahme führte dies ebenfalls zu einer erheblichen Ergebnis- und Margenverbesserung.



Im abgelaufenen dritten Geschäftsjahresquartal waren zudem folgende Entwicklungen und Meilensteine von besonderer Bedeutung:

- Die von Vorstand wie von Aufsichtsrat vorgeschlagene Eigenkapitalmaßnahme erhielt auf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung eine überwältigende Zustimmung von 93,4 Prozent der anwesenden stimmberechtigten Aktien. Auch allen weiteren Tagesordnungspunkten stimmte die Hauptversammlung mit deutlichen Mehrheiten zu.
- Das vom Vorstand entwickelte Konzept zur umfassenden Neustrukturierung der Konzernfinanzierung soll nach Veröffentlichung dieses Quartalsberichtes – im vierten Quartal 2010 – kurzfristig umgesetzt werden. Die Neustrukturierung umfasst im Wesentlichen:
 - Erneute deutliche Verringerung der Nettoverschuldung des Konzerns um rund 20,0 Mio. €
 - Langfristige Sicherstellung der Konzernfinanzierung, zunächst für fünf Jahre
 - Stärkung des Konzerneigenkapitals

- Der Verkauf der Surpro GmbH (Oberflächentechnik) wurde erfolgreich zum 1. September 2010 abgeschlossen. Damit konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein im Zuge des Konzernumbaus abgeschlossen werden, da die Surpro GmbH in den vergangenen Jahren starke Verluste aufwies und infolgedessen das Konzernergebnis massiv belastete. Der Konzernumbau – abgesehen von der derzeit noch verbleibenden, wirtschaftlich nicht so bedeutenden Mobility – ist somit nach rund zwei Jahren nahezu abgeschlossen.

Unsere Vertriebsmaßnahmen und die konjunkturelle Erholung spiegeln sich im Konzernumsatz wider. Dieser ist auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche in den ersten neun Monaten 2010 um 11,4 Prozent von 33,9 Mio. € auf 37,8 Mio. € gestiegen. Noch deutlicher zeigt sich die erfolgreiche Entwicklung der Masterflex AG im Anstieg des operativen Gewinns vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und vor Entkonsolidierungseffekten aus dem Surpro-Verkauf, welcher um rund 76 Prozent auf 6,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 3,5 Mio. €) verbessert werden konnte. Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um rund 165 Prozent von 1,7 Mio. € auf 4,4 Mio. € und dokumentiert damit deutlich die geschäftlichen Erfolge, ungeachtet der nach wie vor hohen außerordentlichen Kostenbelastungen.

Wird auf Konzernebene das Konzernergebnis auch durch das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen mit 5,6 Mio. € belastet, so ist dies – den Abschluss des Konzernumbaus sowie die Neustrukturierung der Finanzierung vor Augen – unter langfristigen und strategischen Gesichtspunkten ein deutlich positiv zu wertender Vorgang.

Die wesentliche Stütze der erfreulichen operativen Entwicklung ist erwartungsgemäß unser Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme. Neben einer Reihe von Produktinnovationen und branchenspezifischen Vertriebsmaßnahmen konnten wir im dritten Quartal 2010 in Brasilien eine Vertriebsgesellschaft gründen. Unsere vorangegangenen Marktrecherchen und bereits bestehenden Kundenkontakte in dieser enorm wachsenden Region weisen vielversprechende Potenziale für unser gesamtes Produktportfolio im Kerngeschäft auf. Unmittelbar nach Abschluss des Berichtszeitraumes haben wir zudem eine weitere Internationalisierungsaktivität gestartet. Mit unserem Partner ZAO



SovPlym haben wir zur Erschließung des russischen Marktes ein Joint Venture gegründet. Vom Stammsitz in Sankt Petersburg und über derzeit sieben weitere bestehende Vertriebsbüros in ganz Russland wollen wir den russischen Markt für unsere High-Tech-Schläuche und -Systeme erfolgreich erschließen. SovPlym ist ein seit über 20 Jahren im russischen Markt tätiges Joint Venture-Unternehmen mit der schwedischen PlymoVent AB, einem der führenden Hersteller von Absaug-, Ventilations- und Filtersystemen. Unsere Internationalisierungs-Strategie sieht bereits für das kommende Jahr weitere Aktivitäten und Projekte vor.

Bezüglich der bisherigen Konzernumsatzprognose für das laufende Geschäftsjahr bleiben wir aufgrund der zurückhaltenden Entwicklung im Bereich Mobility bei unserem Ziel von 48,0 Mio. € Konzernumsatz bis zum Jahresende.

Angesichts der anhaltend erfolgreichen operativen Geschäftsentwicklung erhöhen wir jedoch unsere bisherige Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr 2010. Unser bisheriges operatives Jahres-EBIT-Ziel konnten wir bereits zum Ende dieses dritten Geschäftsjahresquartals erreichen. Insofern erhöhen wir die bislang erwartete Steigerung des operativen EBIT bis Jahresende auf 5,2 Mio. € (bisher: 3,7 Mio. €). Zudem erwarten wir für das kommende Jahr eine weitere Verbesserung unserer Ergebnisse und Margen, sofern es bei der aktuell freundlichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bleibt. Nach Umsetzung der für das laufende vierte Quartal 2010 angestrebten Finanzierungs- und Eigenkapitalstrukturmaßnahme, werden wir zudem noch im Jahresabschluss 2010 eine deutlich gesündete Eigenkapitalquote und eine zukünftig solidere Fremdfinanzierung bzw. Verschuldung ausweisen können.

Im November 2010

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Masterflex AG, Gelsenkirchen, ist der Spezialist für die Entwicklung und Herstellung anspruchsvoller Verbindungs- und Schlauchsysteme aus High-Tech-Kunststoffen.

Die von uns schwerpunktmäßig verarbeiteten High-Tech-Kunststoffe weisen typischerweise sehr hohe Anforderungen an die Verarbeitungs-kompetenz auf. Genau darin liegt eine der wesentlichen Kernkompe-tenzen unserer Unternehmensgruppe. Daneben verfügen wir über langjähriges und weitreichendes Anwendungs-Know-how im Bereich von Verbindungs- und Schlauchsystemen für die unterschiedlichsten In-dustriebranchen.

Über das Kerngeschäft hinaus unterhält die Masterflex AG aktuell noch eine branchenfremde Beteiligung im Bereich Mobility, einem Geschäfts-segment für klimaneutrale Mobilitätslösungen.

Markt und Wettbewerb

High-Tech-Schlauchsysteme

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 konnte das Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Erholung aufweisen. Insgesamt stieg der Segmentumsatz in den ersten drei Quartalen 2010 um 17,6 Prozent auf 34,6 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €).

Besonders deutlich spiegelt sich die Erholung im Segment-EBIT vor Über-leitung wider, welches einen Anstieg um 110 Prozent auf 6,0 Mio. € aufweist. Selbiges entspricht einer erfreulichen EBIT-Marge von über 17 Prozent.

Die Kunststoffbranche entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 dynamisch und insgesamt erfolgreich. Auch auf den Messen, an welchen die Masterflex AG in diesem Jahr bislang teilnahm,

zeigte sich eine insgesamt bessere Stimmung. Zu erwähnen wären hier vor allem die Industriemesse WIN in Istanbul, die Hannover Messe, die Fachmesse POWTECH sowie die IZB, die internationale Zuliefererbörse in Wolfsburg. Auf den Messen wurden zahlreiche Produktneuheiten präsentiert – unter anderem Schläuche aus nachwachsenden Rohstoffen sowie neuartige Schläuche, welche zur Ableitung elektrostatischer Aufladungen bei der Förderung brennbarer Stäube sowie Schüttgüter eingesetzt werden können.



Auch die Internationalisierung konnte erfolgreich vorangebracht werden. So wurde der Markteintritt in Brasilien mit der Gründung und Eröffnung einer Vertriebsgesellschaft bei Sao Paulo manifestiert. In diesem beeindruckenden Wachstumsmarkt erwarten wir langfristig Geschäfte für unser gesamtes

Gruppen-Portfolio. Unmittelbar nach Abschluss des Berichtszeitraumes war es uns möglich, mit einem russischen Partner ein Joint Venture in Sankt Petersburg zu gründen. Neben diesem Standort sollen derzeit sieben weitere Vertriebsbüros zur Erschließung des russischen Marktes für unsere High-Tech-Schläuche und -Systeme beitragen. Neben unseren Klima-, Absaug- und Abgasschläuchen erwarten wir ebenfalls reges Interesse an unseren Verbindungssystemen für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für die Luftfahrt-, Automobil- und Agrarindustrie.

Wir werden unsere Internationalisierung sowie unsere Innovationskraft in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Hierzu werden wir uns auch personell weiter verstärken.

Mobility

Die verhaltene Entwicklung des Segments Mobility im ersten Halbjahr hat sich im Wesentlichen fortgeschrieben. Das Geschäft mit Elektro- und Lastenfahrrädern bindet stark Kapital für Teilelager im Inland und in Übersee, insbesondere in Wachstums- und Expansionsphasen, auch bei vergleichbaren Unternehmen im Markt. Der weiterhin betriebene Markteintritt und die laufenden technischen Produktweiterentwicklungen im Teilsegment Brennstoffzellentechnik belasten erwartungsgemäß das Ergebnis dieses Segmentes.

Der Segmentumsatz ging um 29,3 Prozent auf 3,2 Mio. € zurück (Vorjahr: 4,5 Mio. €). Entsprechend blieb das Segment-EBIT negativ und ging von -0,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf -0,3 Mio. € zurück.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2010 zeigt die verbesserte Umsatz- und Ertragsituation auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche deutlich auf. Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich im Vorjahresvergleich deutlich um mehr als 70 Prozent auf 6,2 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

Auch der Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg deutlich um rund 165 Prozent auf 4,4 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Wesentliche Treiber dafür waren der positive Umsatzanstieg im margenstarken Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme sowie die erfolgreiche Maßnahmenumsetzung zur Kostenoptimierung.

Der Konzerngewinn vor Steuern (EBT) war zum 30. September 2010 wieder positiv mit 0,2 Mio. €, während er im Vorjahr noch deutlich negativ bei -2,9 Mio. € lag. Das Konzernergebnis aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen war zum 30. September 2010 mit -5,9 Mio. € negativ, aufgrund des negativen Entkonsolidierungseffektes des aufgegebenen Geschäftsbereiches Oberflächentechnik in Höhe von -5,3 Mio. €.

Vermögenslage

Die Gesamtvermögensposition der Masterflex AG zeigt – im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der Surpro GmbH – zum 30. September 2010 im Vergleich zum 31. Dezember 2009 eine deutliche Veränderung. So verringerte sich die Bilanzsumme von 69,3 Mio. € um -11 Prozent auf 61,7 Mio. €.



Durch das Wegfallen der Surpro GmbH haben vor allem die Positionen

- Technische Anlagen und Maschinen (-2,8 Mio. €)
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (-1,2 Mio. €) und
- Vorräte (-3,7 Mio. €)

auf der Aktivseite der Bilanz zu einer Reduzierung der Bilanzsumme um 7,6 Mio. € beigetragen.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,4 Mio. € ist insbesondere auf den starken Umsatzanstieg im Kerngeschäftsfeld zurückzuführen. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 kaum verändert.

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich die Verringerung der Bilanzsumme insbesondere in den Positionen

- Eigenkapital (-5,6 Mio. €),
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten (-1,5 Mio. €) sowie
- Langfristige Rückstellungen (-1.1 Mio. €)

wider.

Auch diese Effekte sind im Wesentlichen durch den Verkauf der Surpro GmbH zu begründen. Der Entkonsolidierungsverlust schlägt sich im Eigenkapital nieder. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzieren sich u. a. aufgrund des Wegfalls der Leasingverbindlichkeiten der Surpro GmbH; die langfristigen Rückstellungen aufgrund des Wegfalls der Pensionsverpflichtungen der Surpro GmbH.

Bei erfolgreicher Durchführung der geplanten Kapitalmaßnahme sowie des Forderungsverzichtes der Banken wird sich die Eigenkapitalsituation jedoch wieder deutlich verbessern und sich auch bereits mittelfristig der von uns angestrebten Eigenkapitalquote von 30 Prozent nähern können.

Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) 46,0 Mio. € und reduzierte sich um 1,5 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2009.



Finanzlage

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements werden ausführlich im Geschäftsbericht 2009 erläutert. Änderungen haben sich zum 30. September 2010 nicht ergeben.

Eine langfristig sichere Finanzierungsstruktur mit einem tragfähigen Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdmitteln stellt das oberste Ziel der Gesellschaft dar.

Basis hierfür ist die erfolgreiche Umsetzung des bereits im letzten Quartalsbericht dargestellten und aus folgenden Bausteinen bestehenden Konzeptes:

- Deutliche Reduzierung des gegenwärtigen Finanziererkreises um 7 auf zukünftig 6 Banken.
- Ablösung der 7 ausstiegsbereiten Banken mit einem aktuellen Forderungsvolumen in Höhe von rund 25 Mio. € bis Ende 2010 unter Einbindung eines ergebniswirksamen Forderungsverzichtes in Höhe von rund 10 Mio. €.
- Bereitstellung einer strukturierten, langfristigen Konzernfremdfinanzierung (5 Jahre) durch die verbleibenden Banken (Kernbanken), bei Sicherstellung folgender wesentlicher Bedingungen:
 1. Gewährung einer Landesbürgschaft für einen Teil der neu zu strukturierenden Kredite (das Antragsverfahren läuft).
 2. Erfolgreiche Zuführung von frischer Liquidität und Stärkung des Eigenkapitales.

Die vollumfängliche (d. h. durch alle involvierten Bundesländer bestätigte) rechtsverbindliche Gewährung der Landesbürgschaft wird für Ende Oktober/Anfang November erwartet. Zu diesem Zeitpunkt sollten auch die Kreditverträge mit dem zukünftigen Finanziererkreis, die Teilforderungsverzichtsvereinbarungen mit den Ausstiegbanken und die verbindlichen Zeichnungserklärungen mit den Ankerinvestoren verhandelt sein.

Hinsichtlich der weiteren Schritte werden wir in separaten Mitteilungen zu gegebener Zeit berichten.



Wie bereits im Halbjahresbericht erläutert, baut die geplante umfassende finanzielle Restrukturierung auf mehreren, einander bedingenden Bausteinen auf. Vor dem Hintergrund der hohen Komplexität wechselseitiger Bedingungen und der Vielzahl der beteiligten Banken weist der Vorstand darauf hin, dass die endgültigen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind und damit die Entwicklung des Unternehmens weiterhin mit Unsicherheiten behaftet ist.

Bei erfolgreicher Umsetzung des weitreichenden Finanzierungskonzeptes ist die vom Vorstand avisierte Neuordnung der Konzernfinanzierung langfristig sichergestellt und trägt zu einer weiteren, erheblichen Entschuldung des Konzerns bei.

Liquiditätsanalyse

Zum 30. September 2010 wurde ein positiver Cash Flow aus operativer Tätigkeit von 3,4 Mio. € erzielt. Den größten Anteil erwirtschaftete das Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme.

Der Kassenbestand hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 kaum geändert und liegt mit 7,7 Mio. € nur geringfügig unter dem Wert zum 31. Dezember 2009 (7,8 Mio. €).

Personalbericht

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich zum 30. September 2010 auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg ist maßgeblich durch die erfolgreiche Entwicklung im Kerngeschäftsfeld begründet.

Im Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme wurden bereits dreizehn Personen in Schlüsselpositionen, vor allem in Vertrieb, Entwicklung und Produktion, neu eingestellt.

Außerdem ist die Masterflex AG auch 2010 erneut Ausbildungsbetrieb. Am Standort Gelsenkirchen haben jeweils zwei Auszubildende im gewerblichen und im Verwaltungsbereich seit August 2010 ihre Ausbildung begonnen. In den deutschen Tochtergesellschaften werden außerdem seit diesem Jahr weitere zehn Auszubildende beschäftigt.

Forschung und Entwicklung, Investitionen

Gegenüber den Aussagen im Geschäftsbericht 2009 haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraumes

Unmittelbar nach Abschluss des Berichtszeitraumes haben wir mit der ZAO SovPlym ein Joint Venture in Russland gegründet. Vom Stammsitz in Sankt Petersburg und über derzeit sieben weitere Vertriebsbüros in ganz Russland wollen wir den russischen Markt für unsere High-Tech-Schläuche und -Systeme erfolgreich erschließen. Darüber hinaus wurde im dritten Quartal 2010 eine neue Vertriebsgesellschaft bei Sao Paulo, Brasilien, gegründet.

Neben unseren Klima-, Absaug- und Abgasschläuchen erwarten wir auch Marktinteresse an unseren Verbindungssystemen für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für die Luftfahrt-, Automobil- und Agrarindustrie.

Risikobericht

Die Beschreibung des Risikomanagementes und die Erläuterung möglicher Risiken werden ausführlich im Geschäftsbericht 2009 erläutert. Die dort getroffenen allgemeinen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert.



Abschluss der Restrukturierung und der Fremdfinanzierung im Fokus

Die überproportionale Wachstums- und Diversifizierungsstrategie der Jahre nach dem Börsengang hat zu einer hohen Verschuldung und zu erheblichen bilanziellen Verwerfungen geführt. Im Geschäftsjahr 2008 wurde mit dem zwingend notwendigen Restrukturierungskurs begonnen, das Geschäft der Masterflex AG wieder auf das Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme zu refokussieren, da insbesondere die Verschuldungslast zwischenzeitlich erdrückende, sogar existenzbedrohende Ausmaße angenommen hatte. Das Schlauchgeschäft war in allen Jahren der zuverlässige und mit Abstand größte Ergebnisträger in der Masterflex-Gruppe und erwirtschaftete durchgängig stabile Cash Flows und attraktive Margen. Zudem steht der Name Masterflex seit mehr als 20 Jahren für herausragende Kompetenz im gesamten Markt für High-Tech-Schlauchsysteme.

Mit der Umsetzung des Verkaufs des Segmentes Oberflächentechnik (AMD) wurde ein weiteres ganz wesentliches Ziel entlang unserer 2008 definierten strategischen Leitlinie nahezu erreicht. Von ursprünglich fünf unterschiedlichen – ohne Synergien zueinander stehenden Geschäftsfeldern – sind noch zwei verblieben: Neben unserem Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme noch die Beteiligung an der Mobility-Gruppe.

Zudem konnten wir unsere Verschuldung allein in 2009 um über 20 Prozent reduzieren. Die getätigten Firmenverkäufe leisteten – trotz teilweise massiver Verlustsituationen und/oder hoher Kapitalbedarfe bei den betroffenen Unternehmen – einen großen Beitrag dazu. Mit der nun greifbaren, wenn auch noch nicht gesicherten, Realisierung der langfristigen Unternehmensfinanzierung auf Basis einer stabilen Eigenkapitalbasis haben wir den Abschluss unserer umfassenden und harten Restrukturierung der letzten zwei Jahre vor Augen.

Da die Mobility-Sparte keine Synergien mit dem Kerngeschäft aufweist, und die geschäftliche Entwicklung deutlich hinter unseren Erwartungen zurückliegt, wird der Vorstand der Masterflex AG sich in den nächsten Monaten verstärkt mit möglichen Verkaufsoptionen der Mobility-Gruppe befassen. Hierbei sind neben einem Komplettverkauf

der Gruppe auch separate Verkäufe einzelner Mobility-Beteiligungen und/oder Kooperationen mit Partnern denkbar. Ein momentanes Ausbleiben hinreichender Markteinschätzungen sowie ein gegenwärtiges Fehlen von Kaufangeboten erschwert die Beurteilung hinsichtlich möglicher bilanzieller Effekte. Da es sich bei der Mobility-Gruppe um eine selbst gegründete Firmengruppe handelt, ergibt sich keinerlei Firmenwertproblematik, ähnlich den bisher veräußerten Nicht-Kerngeschäftsaktivitäten (vor allem Dicota, Angiokard und Surpro). Gleichwohl wurde die Gründung sowie der Ausbau des Geschäftes in der Vergangenheit mit Darlehen vorfinanziert. Insgesamt bestehen Forderungen in Höhe von rund 5,0 Mio. € gegenüber verschiedenen Tochtergesellschaften der Mobility-Gruppe. Darüber hinaus wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von rund 0,5 Mio. € aktiviert. Als Gegenwert stehen neben den Beständen (rund 2,0 Mio. €) auch Patente und ein Geschäftsmodell mit hohem Ausbaupotenzial entgegen. In Anbetracht dieser Sachverhalte kann der Vorstand der Masterflex AG ein Abwertungsbedarf im Falle des Verkaufs der Mobility nicht ausschließen. Selbiger hätte jedoch keinen Einfluss auf die Liquiditätssituation der Masterflex zur Folge, würde das Eigenkapital jedoch um den eventuellen Abwertungsbetrag reduzieren.

Chancenbericht

Die Masterflex AG hat aufgrund ihrer hervorragenden Material- und Technologiekompetenz ein aussichtsreiches Chancenpotenzial für die Zukunft. Diese werden im Geschäftsbericht 2009 ausführlich erläutert. Die dort gemachten allgemeinen Aussagen gelten unverändert.

Ausblick

Wir haben eine klare Zukunftsvision, welche die erfolgreichen und überlegenen Kernkompetenzen der Masterflex AG ins Zentrum stellt und den Fahrplan für das weitere Vorgehen bestimmt: Wir wollen in den nächsten Jahren ein fokussiertes Technologieunternehmen werden, welches eindeutiger Marktführer für anspruchsvolle Verbindungs- und Schlauchsysteme aus innovativen High-Tech-Kunststoffen ist.



Die bisherige Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 verläuft erfolgreich für die Masterflex AG. Unsere umfangreichen Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Geschäftsentwicklung wirken erwartungsgemäß und nachhaltig.

Die deutliche wirtschaftliche Belebung im Kerngeschäft stimmt uns optimistisch, dass wir unsere bisherigen Ziele bis zum Jahresende übertreffen können.

Der forcierte und mit Maßnahmen unterlegte Ausbau unseres Geschäftes mit High-Tech-Schlauchsystemen schreitet erfolgreich voran. Wir arbeiten auch weiterhin an zahlreichen Innovationen und bauen unsere Internationalisierung Schritt für Schritt und in einer vernünftigen Chancen-Risiko-Bewertung strukturiert aus. Die erfolgreiche Entwicklung bestärkt uns in unserer Erwartung, aufgrund unserer Technologie- und Anwendungskompetenz auch deutlich stärker als der Marktdurchschnitt wachsen zu können.

Die verhaltene Entwicklung im Geschäftsfeld Mobility wird aus heutiger Sicht weiterhin anhalten. Die Auswirkungen auf die Gesamtkonzernentwicklung sind aufgrund des geringen Anteiles des Geschäftsfeldes jedoch überschaubar. Aufgrund der fehlenden Synergien zum Kerngeschäftsfeld prüfen wir verstärkt Verkaufsoptionen.

Für 2010 erwarten wir nunmehr eine Steigerung des Konzernumsatzes auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche um mindestens 4,0 Mio. € auf 48,0 Mio. €. Auf Ebene des operativen EBIT erwarten wir eine Steigerung auf 5,2 Mio. €. Dies bedeutet eine Steigerung von 5,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahres-EBIT von -0,3 Mio. €. Da der Vorjahreswert den negativen Ergebniseinfluss von Surpro beinhaltet, beträgt der Ergebnisanstieg auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche 2,2 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

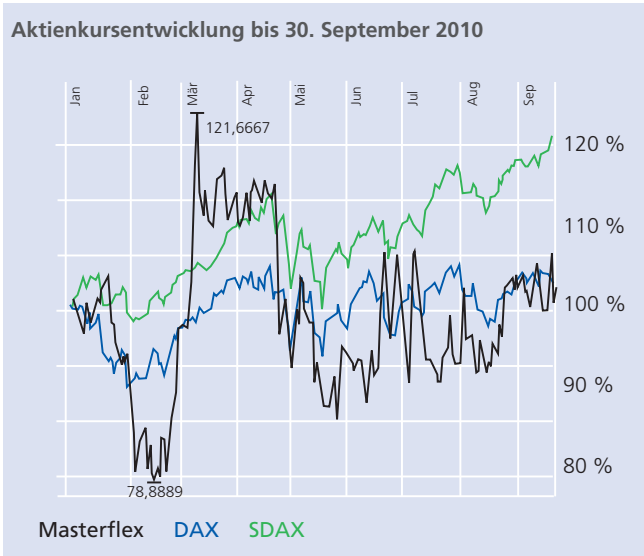


Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Masterflex AG hat in den letzten zwei Jahren eine Reihe extremer Herausforderungen erfolgreich bewältigt. Wir sind überzeugt, die richtigen strategischen Weichen gestellt zu haben, um aus der Masterflex AG wieder ein gesundes Wachstumsunternehmen zu machen.

Die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern ist eine wesentliche Voraussetzung, um den Konzernumbau erfolgreich abschließen zu können und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens langfristig zu sichern. Zum Ende des Berichtszeitraumes sowie mit Redaktionsschluss für diesen Quartalsbericht sind die Verhandlungen aufgrund der hohen Komplexität wechselseitiger Bedingungen und der Vielzahl der beteiligten Banken nicht abgeschlossen, wodurch die Entwicklung der Masterflex AG noch mit Unsicherheiten behaftet ist. Bei erfolgreicher Einigung kann sich die Masterflex AG jedoch wieder mit voller Kraft auf den Ausbau der profitablen High-Tech-Schlauchsyste me konzentrieren und auf eine gesündete Kapitalstruktur aufbauend das weitere Wachstum erschließen.

Die operative Geschäftsentwicklung unterstreicht die Bedeutung und die Leistungsfähigkeit der High-Tech-Schlauchsyste me. Auch wird deutlich, dass wir – trotz aller schwierigen Herausforderungen in den letzten zwei Jahren – unser operatives Kerngeschäft nicht vernachlässigt haben. Wir sehen für die Masterflex AG großes Wachstumspotenzial, das wir mit unserem Know-how konsequent erschließen werden. Das von uns im Rahmen interner und externer Marktrecherchen identifizierte Marktpotenzial für High-Tech-Schlauchsyste me ist erheblich und liegt allein für den Spiralschlauchbereich bei rund 600 Mio. € weltweit. Unser strategischer Fahrplan mit vielen kreativen Ideen dazu steht und wird bereits konsequent umgesetzt.

Die Masterflex-Aktie



Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 waren durch unterschiedliche Entwicklungen des Aktienkurses geprägt. Im ersten Quartal 2010 wurden neue All-Time-Tiefsturse von unter 3,00 € im Februar erreicht. In der Folge erholte sich der Kurs jedoch deutlich und erreichte am 15. bzw. 16. März 2010 ein neues 6-Monatshoch von 4,38 € bzw. 4,20 €. Dies entsprach zeitweise einem Kursgewinn von über 50 Prozent bezogen auf den jeweiligen Tiefstkurs. Nach Bekanntgabe des Konzernabschlusses 2009 am 29. April 2010 gab der Kurs trotz eines positiven Ausblicks auf das Geschäftsjahr 2010 nach und befindet sich seitdem unterhalb der Entwicklung der Vergleichsindizes DAX und SDAX.

Eine leichte Erholung setzte Ende Juni 2010 ein. Der Aktienkurs erreichte nach der Bekanntgabe über die Vereinbarung der Masterflex AG mit ihren Finanzpartnern nach Tiefstkursen Anfang Juni von 3,10 € ein Zwischenhoch bei 3,80 €. Bis zur Veröffentlichung dieses Berichtes pendelte der Kurs zwischen 3,40 € und 3,80 €.

Das Ziel unserer Investor Relations-Maßnahmen ist, durch eine transparente Kapitalmarktkommunikation Vertrauen in die strategische Neuausrichtung und die Fokussierung auf das profitable Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme zu schaffen sowie die sich hieraus ergebenden Wachstums- und Ertragspotenziale aufzuzeigen.

Außerdem gilt es, die Maßnahmen sowie erreichte Meilensteine transparent zu erläutern, um aus der Masterflex AG wieder ein Unternehmen mit gesunder Eigenkapitalausstattung zu machen.

Hauptversammlung 2010

Die ordentliche Hauptversammlung der Masterflex AG fand am 17. August 2010 im Schloss Horst in Gelsenkirchen statt. Die Abstimmungsergebnisse können im Internet auf unserer Homepage www.masterflex.de im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung eingesehen werden. Zeitgleich wurde an diesem Tag auch der Halbjahresbericht 2010 vorgestellt und veröffentlicht.

Die Hauptversammlung hat die Mitglieder des Aufsichtsrates neu gewählt. Herr Friedrich Wilhelm Bischooping wurde erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Herr Georg van Hall wurde ebenfalls wieder in das Aufsichtsgremium gewählt und in der anschließenden Aufsichtsratssitzung vom Aufsichtsrat einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden berufen. Herr Prof. Detlef Stolten stellte sich nicht erneut der Wahl. Als sein Nachfolger wurde Herr Axel Klomp, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, der Hauptversammlung vorgeschlagen und ebenfalls gewählt. Herr Klomp verfügt über umfangreiche Kenntnisse auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und gilt zudem als ausgewiesener Mittelstandsexperte.



Anhang zum Zwischenbericht (Neun Monate 2010)

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis verändert. Die im Vorjahreskonzernabschluss konsolidierte Surpro GmbH, Wilster, wurde zum 31. August 2010 veräußert und entkonsolidiert. Die Masterduct SA Holding Inc., Houston, USA und ihre Tochtergesellschaft, die Masterduct Brasil LTDA., Santana de Parnaiba, Brasilien, wurden neu gegründet.

3. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Aufsichtsrat der Masterflex AG hat am 22. und 23. Juni 2010 dem Verkauf der Surpro GmbH zugestimmt. Danach veräußerte die Masterflex AG ihre Beteiligung an der Surpro GmbH, Wilster, mit Wirkung zum 31. August 2010. Der Buchwert des zugehörigen Netto-Reinvermögens übersteigt den Veräußerungserlös abzüglich der Nebenkosten der Veräußerung, so dass Wertminderungen in Höhe von 4.998 T€ im Zuge der Umklassifizierung des Geschäftsbetriebes als zur Veräußerung gehalten erfasst wurden. Die Veräußerung der Surpro GmbH geht mit der langfristigen Strategie des Konzerns einher, seine Geschäftstätigkeit auf das Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme zu konzentrieren.

Einzelheiten zu den veräußerten Vermögenswerten und Schulden sind nachfolgend dargestellt.

Buchwert des veräußerten Nettoreinvermögens

	30.09.2010 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel	51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.439
Vorräte	4.101
Sonstige	158
Langfristige Vermögenswerte	
Finanzanlagen	724
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	-3.302
Rückstellungen	-675
Langfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	-527
Rückstellungen	-1.166
Latente Steuern	-163
Veräußertes Nettoreinvermögen	640
Abgangsverlust	-433
Gesamt	207

Veräußerungspreis

	30.09.2010 T€
Durch Zahlungsmittel beglichener Veräußerungspreis	0
Abgegrenzter Veräußerungserlös	207
Gesamt	207

Nettozahlungsmittelzufluss aus Veräußerung

	30.09.2010 T€
Durch Zahlungsmittel beglichener Veräußerungspreis	0
Abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel	-51
Gesamt	-51

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebniskomponenten des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind nachstehend aufgeführt. Die Angaben des Vergleichsvorjahres hinsichtlich der Ergebnisse sowie der Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhalten sowohl Komponenten der Surpro GmbH als auch der Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG.

Ergebniskomponenten

	30.09.2010 T€	30.09.2009 T€
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Umsatzerlöse	8.574	20.068
Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-316	-588
Sonstige betriebliche Erträge	174	274
	8.432	19.754
Materialaufwand	-3.712	-10.956
Übrige Aufwendungen	-10.380	-10.511
Ergebnis vor Steuern	-5.660	-1.713
zurechenbarer Ertragssteueraufwand	32	351
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-5.628	-1.362
davon:		
Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	-4.998	0
Abgangsverlust	-433	0
Verlust aus dem Abgang des Geschäftsbereichs gesamt	-5.341	0
Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	617	472
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-13	-120
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-556	-821
Nettozahlungsströme gesamt	48	-469

4. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2009 zahlte die Masterflex AG keine Dividende.

5. Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Ergebnisse der Geschäftsfelder definiert. Die Masterflex AG hat zwei Geschäftsfelder: High-Tech-Schlauchsysteme und Mobility. Das Segment Advanced Material Design (Oberflächentechnik) ist als aufgegebenener Geschäftsbereich dargestellt.

Segmentberichterstattung	High-Tech-Schlauchsysteme	Mobility
30.09.2010	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	34.573	3.201
Umsätze mit anderen Unternehmensbereichen	0	0
Summe Umsätze	34.573	3.201
Ergebnis (EBIT)	5.965	-345
Ergebnis (EBIT) – bereinigt	5.965	-345
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.053	11
Vermögen	47.167	4.342
Abschreibungen	1.766	23

Segmentberichterstattung	High-Tech-Schlauchsysteme	Mobility
30.09.2009	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	29.392	4.528
Umsätze mit anderen Unternehmensbereichen	60	0
Summe Umsätze	29.452	4.528
Ergebnis (EBIT)	2.836	-122
Ergebnis (EBIT) – bereinigt	2.836	-122
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	745	87
Vermögen	47.643	5.893
Abschreibungen	1.773	68

6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. September 2010 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen -0,06 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienanzahl von 4.365.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

7. Eigene Aktien

Zum 30. September 2010 befanden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.



Summe fortgef. Geschäftsbereiche T€	Überleitung T€	fortgeführte Geschäftsbereiche inkl. Überleitung T€	nicht fortgeführte Geschäftsbereiche T€	Konzern T€
37.774	0	37.774	8.575	46.349
0	0	0	0	0
37.774	0	37.774	8.575	46.349
5.620	-2.895	2.725	-5.575	-2.850
5.620	-1.234	4.386	96	4.482
1.064	0	1.064	13	1.077
51.509	8.888	60.397	1.298	61.695
1.789	0	1.789	354	2.143

Summe fortgef. Geschäftsbereiche T€	Überleitung T€	fortgeführte Geschäftsbereiche inkl. Überleitung T€	nicht fortgeführte Geschäftsbereiche T€	Konzern T€
33.920	0	33.920	20.068	53.988
60	0	60	0	60
33.980	0	33.980	20.068	54.048
2.714	-2.962	-248	-1.469	-1.717
2.714	-1.055	1.659	-1.358	301
832	0	832	36	868
53.536	6.520	60.056	26.768	86.824
1.841	0	1.841	776	2.617

8. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 30. September 2010 bei 397 Beschäftigten und damit um 2,6 Prozent über dem Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 387 Mitarbeiter).

9. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand ist im Quartalsfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2010 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex AG ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Quartals bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

10. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, nahe im Sinne von IAS 24:

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen.

Es besteht außerdem gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied sowie zwei wesentlich beteiligten Aktionären eine nachrangige Forderung von 2.062 T€.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2009 im Konzernanhang unter Punkt 36 (S. 113) erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

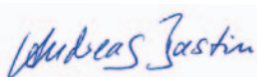
11. Prüferische Durchsicht des Halbjahresberichtes

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des Quartalsfinanzberichtes wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

12. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Im November 2010



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Mark Becks
Vorstand



Finanzkalender der Masterflex AG 2010

29. April	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2009
29. April	DVFA-Analystenkonferenz
12. Mai	Quartalsbericht I/2010
17. August	Hauptversammlung
17. August	Quartalsbericht II/2010
3. November	Quartalsbericht III/2010
November	Umsetzung der Eigenkapitalmaßnahme

Bezeichnung der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft		Anteil Masterflex in %
Masterflex S. A. R. L.	F	Béligneux	80
Masterflex Technical Hoses Ltd.	GB	Oldham	100
Masterduct Holding Inc.*	USA	Houston	100
Masterduct Inc.	USA	Houston	100*
Flexmaster USA, Inc.	USA	Houston	100*
Masterduct S.A. Holding Inc.*	USA	Houston	100*
Masterduct Brasil LTDA.	BR	Santana d. P.	100*
Novoplast Schlauchtechnik GmbH	D	Halberstadt	100
Fleima-Plastic GmbH	D	Mörtenbach	100
Masterflex Handelsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Cesko s. r. o.	CZ	Plana	100
M & T Verwaltungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
Matzen & Timm GmbH	D	Norderstedt	100*
Masterflex Scandinavia AB	S	Kungsbacka	100
SURPRO Verwaltungsgesellschaft mbH	D	Wilster	100
Masterflex Mobility GmbH*	D	Herten	100
Clean Air Bike GmbH	D	Berlin	51*
Masterflex Brennstoffzellentechnik GmbH	D	Herten	100*
Velodrive GmbH	D	Herten	100*

*) = Teilkonzern

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	30.09.2010*	31.12.2009
	T€	T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	6.086	6.263
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	882	872
Entwicklungsleistungen	1.876	1.949
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	70	184
Sachanlagen	20.893	25.427
Grundstücke und Gebäude	12.035	12.708
Technische Anlagen und Maschinen	6.251	9.012
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.933	3.140
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	674	567
Finanzanlagen	3.163	3.969
Wertpapiere des Anlagevermögens	210	250
Sonstige Ausleihungen	2.953	3.719
Sonstige Vermögenswerte	128	269
Latente Steuern	6.565	5.840
	36.835	41.768
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	9.374	13.077
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.962	6.286
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	360	3.256
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.050	3.520
Geleistete Anzahlungen	2	15
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.803	6.485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.769	4.355
Sonstige Vermögenswerte	2.034	2.130
Ertragsteuererstattungsansprüche	1	189
Barmittel und Bankguthaben	7.682	7.779
	24.860	27.530
Summe Aktiva	61.695	69.298

* ungeprüft



Passiva	30.09.2010*	31.12.2009
	T€	T€
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	-4.860	782
Gezeichnetes Kapital	4.366	4.366
Kapitalrücklage	17.521	17.521
Gewinnrücklagen	-25.489	-19.618
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-631	-590
Währungsdifferenzen	-627	-897
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	215	213
Summe Eigenkapital	-4.645	995
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	177	1.302
Finanzverbindlichkeiten	17.994	19.472
Sonstige Verbindlichkeiten	2.801	2.809
Latente Steuern	596	1.467
	21.568	25.050
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	3.667	2.895
Finanzverbindlichkeiten	35.664	34.973
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.356	712
Sonstige Verbindlichkeiten	4.085	4.673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.832	2.248
Übrige Verbindlichkeiten	2.253	2.425
	44.772	43.253
Summe Passiva	61.695	69.298

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 30.09.2010* T€	01.01.– 30.09.2009* T€
1. Umsatzerlöse	37.774	33.920
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-37	-909
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6	121
4. Sonstige betriebliche Erträge	413	527
Gesamtleistung	38.156	33.659
5. Materialaufwand	-12.834	-12.672
6. Personalaufwand	-12.069	-11.332
7. Abschreibungen	-1.789	-1.841
8. Sonstige Aufwendungen	-7.078	-6.155
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-2.589	-2.693
Übriges Finanzergebnis	36	66
10. Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	1.833	-968
11. Nicht operative Aufwendungen	-1.661	-1.907
12. Ergebnis vor Steuern	172	-2.875
13. Ertragsteueraufwand	-312	908
14. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-140	-1.967
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
15. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-5.628	-1.361
16. Konzernergebnis	-5.768	-3.328
Sonstiges Ergebnis		
17. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	270	-141
18. Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	-41	-3
19. Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	229	-144
20. Gesamtergebnis der Berichtsperiode	-5.539	-3.472
Konzernergebnis:	-5.768	-3.328
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	108	98
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-5.876	-3.426
Gesamtergebnis der Berichtsperiode:	-5.539	-3.472
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	108	98
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-5.647	-3.570
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,06	-0,47
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1,29	-0,31
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1,35	-0,78

* ungeprüft



Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.07.– 30.09.2010* T€	01.07.– 30.09.2009* T€
1. Umsatzerlöse	12.863	10.825
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	106	-300
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	18
4. Sonstige betriebliche Erträge	144	168
Gesamtleistung	13.113	10.711
5. Materialaufwand	-4.409	-3.996
6. Personalaufwand	-4.136	-3.640
7. Abschreibungen	-600	-609
8. Sonstige Aufwendungen	-2.418	-1.931
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-856	-1.038
Übriges Finanzergebnis	3	41
10. Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	697	-462
11. Nicht operative Aufwendungen	-870	-491
12. Ergebnis vor Steuern	-173	-953
13. Ertragsteueraufwand	-168	426
14. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-341	-527
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
15. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-546	-433
16. Konzernergebnis	-887	-960
Sonstiges Ergebnis		
17. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-274	-199
18. Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	2	3
19. Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	-272	-196
20. Gesamtergebnis der Berichtsperiode	-1.159	-1.156
Konzernergebnis:	-887	-960
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	15	14
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-902	-974
Gesamtergebnis der Berichtsperiode:	-1.159	-1.156
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	15	14
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-1.174	-1.170
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,08	-0,12
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,13	-0,10
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,21	-0,22

* ungeprüft

Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	30.09.2010* T€	30.09.2009* T€
Konzernergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	-3.255	-1.815
Ausgaben Ertragsteuern	-1.157	-907
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.143	2.627
Verlust aus dem Abgang von Geschäftsbereichen	5.341	0
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.488	-437
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	86	-71
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-399	3.729
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.389	2.482
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.506	-2.025
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.364	3.583
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	27	83
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.004	-868
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	84	5.100
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-73	0
Einzahlungen aus Rückführungen des Finanzanlagevermögens	0	1.200
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-966	5.515
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheits- gesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile)	-106	-110
Zins- und Dividendeneinnahmen	35	79
Zinsausgaben	-2.670	-2.661
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	19	65
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	500	386
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-492	-9.466
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.714	-11.707
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-316	-2.609
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	270	-141
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.779	11.012
Veränderung Konsolidierungskreis	-51	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.682	8.262

* ungeprüft



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- vortrag)
	T€	T€	T€
Eigenkapital zum 31.12.2008	4.366	17.521	-5.409
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	-3.426
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	-3.426
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	26
Eigenkapital zum 30.09.2009	4.366	17.521	-8.809
Eigenkapital zum 31.12.2009	4.366	17.521	-19.618
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	-5.876
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	-5.876
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	5
Eigenkapital zum 30.09.2010	4.366	17.521	-25.489



Rücklage zur Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Währungsdifferenzen	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
T€	T€	T€	T€
-611	-747	196	15.316
0	0	98	-3.328
-3	0	0	-3
0	-141	0	-141
-3	-141	98	-3.472
0	0	-111	-111
0	0	0	26
-614	-888	183	11.759
-590	-897	213	995
0	0	108	-5.768
-41	0	0	-41
0	270	0	270
-41	270	108	-5.539
0	0	-106	-106
0	0	0	5
-631	-627	215	-4.645

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:
www.masterflex.de > Konzern > Standorte

Investor Relations

fon +49 209 97077-0

fax +49 209 97077-20

ir@masterflex.de

www.masterflex.de

Masterflex AG

Willy-Brandt-Allee 300

D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 970770

fax +49 209 9707733

info@masterflex.de

www.masterflex.de/com